

Blumenladen mit einem königlichen Hofgärtner

BERLIN - Narzissen wurden mit Gold aufgewogen. 1000 Mark kostete 1899 eine einzige Zwiebel der beliebten „King Alfred“.

Solche Geschichten erfahren Sie in Berlins ungewöhnlichstem Blumenladen, der sogar mit einem Königlichen Hofgärtner aufwarten kann. In „Blumen- und Gar-

tenkunst“, Alt-Moabit 21/22 (Tiergarten), stehen keine Paletten vollgestopft mit Primeln oder Wassereimer voller Tulpensträuße. „Wir wollen den Blick mehr

auf den Charakter der einzelnen Blumen lenken“, sagen die beiden Inhaber. Der Florist Andreas Tunger (40) und Thomas Schnur (34), Diplomingenieur

für Landschaftsplanung, arrangieren deshalb möglichst sparsam. „Einige wenige cremefarbene Tulpen zwischen knorrigen Obstzweigen wirken mehr als ein kunterbuntes Sammelsurium“, so Tunger. Auserlesen ist auch ihr Angebot an Topfpflanzen: Lavendel, Thymian, Rosmarin, Citrusgewächse und Camilien verbreiten ein südländisches Flair.

Mittwochs ist der Laden geschlossen. Dann weihen die beiden Pflanzenprofis Blumenliebhaber in die Kunst des Steckens ein oder geben Kurse zum Bepflanzen von Schalen (Anmeldung unter ☎ 39 03 00 89).

Thomas Schnur führt sonntags regelmäßig durch berühmte Parks. Dabei schlüpft er mit Perücke und Zylinder in die Rolle des königlichen Hofgartendirektors Peter Joseph Lenné (1798-1866). Nächste Führung am 26. April, 15 Uhr, durch den Glienicke-Schloßpark (25 Mark). **bach**



Andreas Tunger (40) bindet Rosen in zarten Porzellantönen (links). Thomas Schnur (34) blättert in einem antiqueschen Buch über Gartenkunst.

Foto: Stickforth